

CO- / INTER- / TRANS- AKTION

KÜNSTLERISCHE
GESTALTUNGSLEHREN
IM DISKURS

SYMPOSIUM
GESELLSCHAFT FÜR KÜNSTLERISCHE GESTALTUNGSLEHREN

09.09.2024 -
11.09.2024
PROGRAMM
HEFT

GKG E.V. SYMPOSIUM 09.-11. SEPTEMBER 2024 HS WIESBADEN

Programm

Welche Rolle spielen Co-, Inter- und Transaktion, und welche Relevanz könnte dies für die Kunst- und Gestaltungslehre besitzen? Welche Formen von inter- und transdisziplinärem Arbeiten finden in der Lehre von Kunst und Gestalten statt? Welche Vor- und Nachteile ergeben sich aus dem Zusammenwirken unterschiedlicher Disziplinen? Wie steht es im Bereich des künstlerischen Forschens, des „artistic research“ in diesem Zusammenhang aus?

Das Symposium „Co-/Inter-/Trans“ möchte sich derartigen Fragen widmen. Im Zentrum stehen dabei die Gestaltungslehre und die Vermittlung von Kunst an Hochschulen und vergleichbaren Bildungseinrichtungen. Zugleich möchte das Symposium selbst eine Plattform für Interaktion und Kollaboration sein. Nicht nur Lehrende im Bereich Kunst und Gestaltung sind daher zur Einreichung eines Beitrages eingeladen, sondern auch Akteure*innen aus anderen Disziplinen, die sich mit Gedanken des „Co-/Inter-/Trans-“ befassen und mögliche Querverbindungen aufzeigen. Möglichkeiten, Herausforderungen und Handlungsspielräume werden mit dem Fokus auf vier Themenbereiche diskutiert:

1. CO-operative & INTER-disziplinäre Projekte
2. TRANS- disziplinäre Medien & Methoden
3. FORMEN der künstlerischen Lehre & Forschung

MONTAG 09.09.2024

Anreise

Hotels: Hotel Klemm, Motel one am Hbf, Jugendherberge nahe HS, Schwarzer Bock

16.00 – 19.00 Uhr / Stadtrundgang Wiesbaden

Treffpunkt vor dem Museum Reinhardt Ernst

19.00 - 22.00 Uhr / Austausch bei Pizza und Wein

HS Rhein Main, Kurt-Schumacher-Ring 18, 65197 Wiesbaden

DIENSTAG 10.09.2024

08.30 – 09.00 Uhr / Anmeldung Teilnahme

30,- Euro für Catering an 2 Tagen

09.00 – 09.30 Uhr / Begrüßung

Präsidentin GkG Heike Kern, Gastgeberin Karin Damrau, Vertretung der HS

09.30 - 11.00 Uhr / Keynote Vortrag

Joep van Lieshout

11.00 - 12.00 Uhr / Co- / Inter- / Trans- Stimmen aus der Orga-Gruppe

Karin für die Resonanz Gr. Forschung HS Wiesbaden

12.00 - 13.00 Uhr / Mittagspause Mensa (Selbstzahler)

13.00 - 15.30 Uhr / Panel 01

CO-operative & INTER-disziplinäre Projekte

1. KONFRONTATION UND VERPFLANZUNG IN KUNST UND STÄDTEBAU /
Riccarda Cappeller und Kathrin Jobczyk
2. WHO THE FREEDOM - THEATRALE LEHR-METHODEN IM PRODUKTDESIGN /
Natalie Weinmann
3. CAMPUSGEFLÜSTER IN BEWEGUNG /
Susanne Vogel

16.00 - 18.00 Uhr / Panel 02

TRANS- disziplinäre Medien & Methoden

1. QUERVERBINDEN: VON 3D-
GRAFIKSOFTWARE ÜBER KÜNSTLICHE
INTELLIGENZ BIS HIN ZUR
PROGRAMMIERUNG /
Hanna Griepentrog
2. LABOR FÜR INTERMATERIALITÄT /
Valerian Bloss
3. SPACE UNTOLD /
Christian Schmitt

20.00 Uhr / Abendessen im Restaurant

Lumen, Marktplatz Wiesbaden

MITTWOCH 11.09.2024

8.30 Uhr / Sammeln bei Café

09.00 - 11.30 Uhr / Panel 03

FORMEN der künstlerischen Lehre und Forschung

1. KOLLEKTIVER DRIVE IM INSTITUTIONELLEN
RAHMEN /
Markus Zimmermann
2. LANDSCHAFTSKOMMUNIKATION MITTELS
KÜNSTLERISCHER FORSCHUNG /
Barbara Standke
3. MATTERS OF ACTIVITY /
Anna Kubelík
4. MIT DER WELT VERBUNDEN SEIN /
Stefan Lausch

11.30 - 12.30 Uhr / Abschlussdiskussion

Kooperation in der GKG / Ausklang

13.30 - 15.30 Uhr /

Mitgliederversammlung GKG e.V.

Ausstellung

Christina Klug / Fotografie Tonobjekte
Christian Schmitt / Filme
Barbara Standke / Textilcollagen
Susanne Vogel / Zeichnungen

PANEL 1

CO- OPERATIVE & INTER- DISZIPLINÄRE PROJEKTE

Platz für Notizen

KONFRONTATION UND VERPFLANZUNG IN KUNST UND STÄDTEBAU - KOOPERATION, GEMEINSAM RAUM DENKEN UND VERMITTELN, FILM UND INSTALLATION

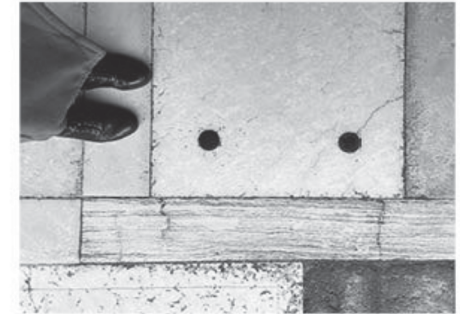
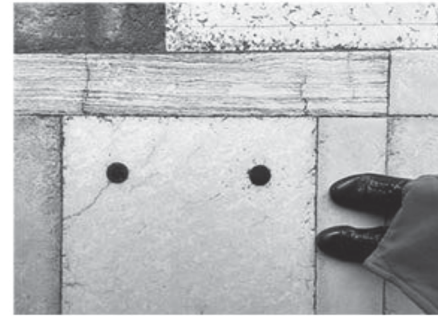
Riccarda Cappeller und Kathrin Jobczyk

Gedankenaustausch, Begriffssammlung, Arbeitsweisen und Interessen. Zusammenarbeit – ein Prozess ins Ungewisse, bei dem 1+1 mehr als zwei ist und folglich Neues entsteht. Was wäre ohne diese Zusammenarbeit womöglich nicht entstanden? Wie können wir das rückblickend herausfinden?

Ausgangspunkt für diesen Beitrag ist das Seminar „Kooperation und Verpflanzung. Urbane Schnittstellen. Film und Installation. Es wurde in Kooperation des Instituts für Gestaltung und Darstellung (@kug) und des Instituts für Entwerfen und Städtebau (@territorialdesign) an der Architektur fakultät der Leibniz Universität Hannover konzipiert und umgesetzt. Ziel des Seminars war die filmisch-essayistische Auseinandersetzung mit einer urbanen Situation in Hannover.

In einem weiteren Schritt wurden die entstehenden Filme vom Screen getrennt und in der Städtischen Galerie KUBUS inszeniert, in Bewegung gebracht und öffentlich diskutiert. Nun gilt es Fragen zu stellen, den Prozess und die Zusammenarbeit zu reflektieren und zu verstehen, was bei diesem kollektiven Denken (zwischen uns Dozentinnen, aber auch im Austausch mit den Studierenden) entstanden ist.

Für das Symposium starten wir eine Reflexion im Dialog mit den Mitteln Schrift und Bild. Wir wählen bewusst eine offene Form, mit der wir die Konzeption und Durchführung des Lehrformats als Experiment befragen, einzelne Schritte rekonstruieren und „Kooperation“ bzw. das „Zusammenwirken“ an der Schnittstelle von Kunst und Städtebau (inhaltlich und methodisch) diskutieren. Beim Symposium möchten wir diese gemeinsame Auseinandersetzung und Teile der entstandenen Installationen vorstellen.



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Platz für Notizen

WHO THE FREEDOM THEATRALE LEHRMETHODEN IM PRODUKTDESIGN

Natalie Weinmann

Der Vortrag ist eine kritische Auseinandersetzung zum Einsatz theatraler Lehrformate im Produktdesign. Im Semesterprojekt „Who the Freedom?“, einer Kooperation des Landestheaters Coburg und dem Studiengang Integriertes Produktdesign an der Hochschule Coburg, entwickelten Designstudierende in einem iterativen Prozess gestalterische Konzepte für die Emotionen und Themen, die das neu entstandene Stück „Versprochenes Reich“ behandelten. Über mehrere Monate entstand in enger Zusammenarbeit mit der Autorin Lilian Prent unter der Leitung von Prof. Natalie Weinmann eine interaktive Produktion, die auf Grund des experimentellen Charakters besonders für junge Menschen attraktiv sein sollte. Ausgangspunkt des Projekts war die Idee ein Stück zu konzipieren, das den Studierenden eine intensive und individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema Freiheit während der Produktion und der Aufführung ermöglicht.

Die Studierenden lernten und arbeiteten mehrere Monate lang mit Schauspieler*innen und Akteur*innen des Theaters, experimentierten mit Kommunikationsformen des Theaters und erkundeten Formate des experimentellen Lehrens und Lernens von 21st-Century-Skills. Dazu gehören unter anderem kritisches Denken, die Anwendung von Wissen auf neue Situationen, die Analyse unbekannter Informationen, das Verstehen neuer Ideen, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Kollaboration und Kommunikation.

Natalie Weinmann

Professorin für „Produktdesign – Projekt, Praxis und Theorie“, Hochschule Coburg, Integriertes Produktdesign, Fakultät Design / freie Designerin / Forschungs- und Lehrtätigkeiten zu diversen interdisziplinären Projekten und Kooperationen

Insbesondere, das Erleben und Bewusstwerden von Körper und Raum (Embodiment) sowie die kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Freiheitsbegriff waren zentral für den gestalterischen Schaffens- und Reflexionsprozess. Durch Kurzvorträge und Workshops im gesamten Projektverlauf erhielten die Beteiligten fortlaufend neue theoretische Impulse, die weitere Perspektiven auf den eigenen Gestaltungsprozess ermöglichten. Das Ergebnis des Projekts waren unterschiedliche Produkte für die Öffentlichkeitsarbeit, Requisiten, Lichtobjekte, innovative Bühnenbildkonzepte, interaktive Artefakte und Kostüme. Die entstanden Entwürfe beeinflussten das Narrativ, das Verhalten der Schauspieler und das Publikum während der Aufführung sowie die Entstehung des Stücks „Versprochenes Reich“ selbst, das im Laufe des Semesters entwickelt wurde.

Der Vortrag ermöglicht Einblicke und kritischen Auseinandersetzung in die Struktur und den Entstehungsprozess des Projekts „Who the Freedom“ und eröffnet einen Diskurs zu theatralen Methoden als experimentelle Lehrmethode im Produktdesign, die das Erlernen von 21st-Century-Skills fördert.



.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Platz für Notizen

CAMPUSGEFLÜSTER IN BEWEGUNG EXPERIMENTELLES SEMINAR

Susanne Vogel

Gestaltung braucht Verständigung. Zeichnen bedeutet zu kommunizieren. - Aber wie zeichnen wir üblicherweise? Allein, unbeobachtet, sitzend, den Stift auf wenigen Quadratmetern mit dem Arm bewegend? - Kann Öffentlichkeit und Kollektivierung diesen Prozess so verändern, dass er wirkungsvolleren Austausch zulässt?

Im Rahmen eines Seminars haben Studierende in einem der Flure der Architektur- faku- tät nacheinander in sieben Gruppen die mit Papier tapezierten Wände als Zeichengrund benutzt und mit ihren grafischen Notizen gefüllt.

Große Formate regen den Ausbruch aus der Komfortzone der täglichen Körperhaltung an. Der zeichnende Körper bewegt sich im Raum der Öffentlichkeit und hinterlässt le- bare Spuren. In mehreren Schichten überlagern sich hier Botschaften seiner Nutzer und beginnen miteinander zu reden. Öffentlichkeit wirkt als Projektionsfläche, Anker und Korrektiv der individuellen inneren Welt.

Der Versuchsaufbau war von drei wesentlichen Fragen inspiriert:
Welches Potential hat öffentlicher Raum als Ort des analogen Austauschs?

Wie gehen wir kollektiv mit individuellen grafischen Spuren und Informationen um?

Wie verändert körperliche Bewegung visuelle Kommunikation und das Lernen im Allgemeinen?

Die individuelle und kollektive Bewegung im Raum, sowie deren grafische Spuren, erzeugen eine verstärkte Selbstwahrnehmung und Motivation. Sie sind damit eine Quelle der Erfahrung von Selbstwirksamkeit, die intrinsisch motiviertes, „agiles“ Lernen und damit Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung unterstützt.

Der Prozess vom leeren, weißen Untergrund bis hin zu visuell stark gefüllten Flächen bereitet zudem unterschiedliche grafische Herausforderungen, mit denen die Studierenden umgehen mussten. Dabei kann man auch erfahren, wie ein - visuelles - Miteinander verhandelt werden kann.

Das Experiment fand vor dem Hintergrund meines persönlichen Forschungsfeldes statt, in dem ich, mit dem Ziel zu einer Beschleunigung der ökologischen Bauweise beizutragen, untersuche, welche Formen des Austauschs die Kollektivierung von aktuellem individuellem intrinsischem Wissen fördern und wie mit körperlicher Verinnerlichung der massiven Fragmentierung des Gestaltungsprozesses entgegengewirkt werden kann.



Studierende im Prozess des kollektiven Zeichnens im öffentlichen Raum der Universität, Foto: Susanne Vogel, 2024.

Platz für Notizen

PANEL 2

TRANS- DISZIPLINÄRE METHODEN

Platz für Notizen

SPACE UNTOLD EINE IMMERSIVE TRANSKÜNSTLERISCHE/ TRANSDISZIPLINÄRE ENTWURFSMETHODIK (+ FILME)

Christian Schmitt

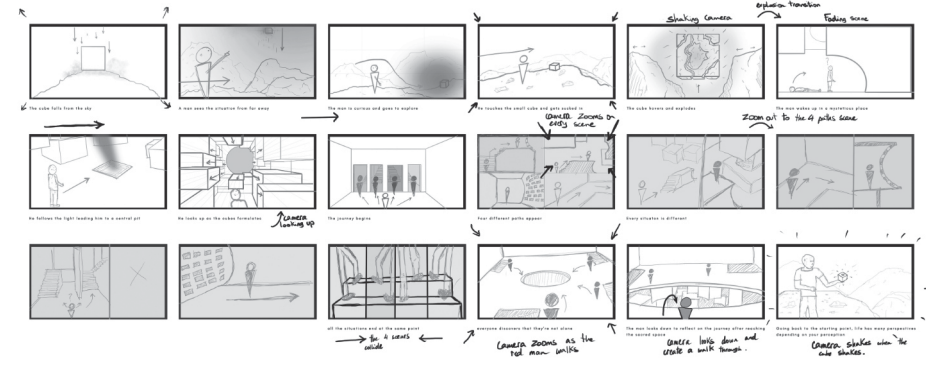
SPACE UNTOLD integriert die facettenreiche Perspektive eines Filmemachers oder -Macherin. Erzählung, Storyboard und Film etablieren einen transdisziplinären und transkünstlerischen Denk- und Gestaltungsansatz. Durch diese Zusammenarbeit wird der Schwerpunkt auf das erweiterte Konzept, sowie auf das räumliche und zeitliche Denken gelenkt, um eine immersive und spekulative Grundlage für den Entwurf zu schaffen. Mit drei immersiven Strategien widmet sich Space Untold Raum, Zeit und Material. Der unkonventionelle Ansatz des Studios verändert die Wahrnehmung und variiert – transdisziplinär – die architektonische Darstellung auf zeitgenössische Weise jenseits der üblichen Bilder und Architekturmodellen. Er bietet das Potenzial für Subkomplexität, fördert einen vertieften Sinneseindruck und eine fast synästhetische Untersuchung von räumlichen Erfahrungen und Atmosphären.

Das Studio ermöglicht es den Studentinnen und Studenten intuitiv Architektur als räumliche Sequenz zu materialisieren, indem sie transdisziplinäre Dialoge eingehen, um eine einzigartige und persönliche Atmosphäre in ihren Projekten zu kultivieren. Der narrative Fokus bereichert das Design zudem in Bezug auf Konstruktion, Ort oder Materialität. Durch die cineastische Linse verändern sich nicht nur die Wahrnehmung, sondern auch seine architektonische und „zeichnerische“ Darstellung. Die filmische und virtuelle und taktile Immersion erweitert das Erfassen von physi-

schen und digitalen Architekturmodellen, indem es deren Erkundung in drei und sogar vier Dimensionen ermöglicht. Diese immersive Integration überbrückt die Lücke zwischen digitalen Modellen und ihrer traditionellen zweidimensionalen Wahrnehmung. Wie Pallasmaa in seinem Buch "The Eyes of the Skin" bemerkt: „we have an astonishing capacity to perceive and grasp unconsciously and peripherally complex environmental entities and atmospheres“ (Pallasmaa, 2012).

SPACE UNTOLD, fördert intuitive und erfahrungsbasierte Ansätze, um aktuelle und zukünftige Positionen im architektonischen Entwurfsprozess zu offenbaren. Durch den Diskurs mit der Filmdisziplin (Erzählung und Spekulation) entdeckt SPACE UNTOLD kollektiv bestehende, aber noch umformulierte kulturelle Tendenzen: Wer oder was sind die zukünftigen Protagonisten in sich verändernden Gesellschaft?

Space Untold (@architectureuntold) in Zusammenarbeit mit dem Filmemacher Pedro Rocha (@pedromelorocho), intersecting film, media, architecture and art.



Studio Space Untold, Prof. Christian Schmitt
Studierende: Bishoy Tarek, Malak Ayman, Omar El Remissy

Platz für Notizen

Christian Schmitt
Associate Professor GUC Deutsche Universität in Kairo/Berlin /
Alumni ETH Zürich / Architekturstudium, Technische Universität
Darmstadt

PANEL 3

FORMEN DER KÜNST- LERISCHEN LEHRE & FORSCHUNG

Platz für Notizen

MATTERS OF ACTIVITY

Anna Kubelík

Von langlebigen Atommüllendlager über kurzfristige Filmfestivals unter einer Brücke bis hin zur Forschung von "Aktiver Materie" - Welche Rolle spielt dabei künstlerische Gestaltung?

Nach einer kurzen Vorstellung der eigenen künstlerischen disziplinübergreifenden Praxis und der fakultätsübergreifenden Lehre anhand von Beispielen wird das ExzellenzCluster "Matters of Activity. Image Space Material" vorgestellt: www.matters-of-activity.de
Hierbei handelt es sich um ein Cluster, dass die Forschungsmethode genau an der Schnittstelle von unterschiedlichen Disziplinen ansetzt - und zwar allen Disziplinen: von Natur- über Geisteswissenschaften bis hin zu Architektur, Design und Kunst. Wie funktioniert diese Zusammenarbeit und wann kann man von 'Erfolg' sprechen? Spielt der Ort für die Forschung eine Rolle? Nützt es der Forschung künstlerisch zu arbeiten? Kann Kunst im Forschungskontext entstehen? Ist es dann noch Kunst? Soll die Forschung in einer Institution mit hochtechnisch ausgerüsteten Laboren stattfinden oder sich mit den Realitäten von Akteuren auseinandersetzen, die direkt mit den globalen Herausforderungen unserer Zeit schon unmittelbar in Berührung kommen?

Anna Kubelík

Diplom Architectural Association, London / Künstlerin / Professorin für „künstlerisch-experimentelle Darstellung und Gestaltung“, HTWG Konstanz / Principal Investigator am Exzellenzcluster „Matters of Activity“, Humboldt-Universität Berlin

Im Idealfall würde man diese Orte und Methoden und damit verknüpfte Forschung kombinieren. Hierfür vertrete ich die Rolle als "Principal Investigator" innerhalb dieses Clusters und werde meine Aufgabe als Künstlerin, Forscherin und Mediatorin zwischen Forschung und Alltag als auch dessen Herausforderungen beschreiben.

Beispiele aus der Zusammenarbeit bei der Ausstellung 'Streching Materialities' im Tieranatomischen Theater an der Charité Berlin als auch die Entwicklung des aktuellen Forschungsstandort 'Feldbuch' werden detaillierter gezeigt, um mittels dieser praktisch Erfahrung die Vor- und auch Nachteile von diesen Kooperationen zu zeigen. Spannend ist die Frage, wo stehen wir mit dieser Inter-Trans-disziplinären Forschung, was kann man für Schlussfolgerungen ziehen, um weitere Ansätze und Prozesse zu gestalten?



Platz für Notizen

Platz für Notizen

Platz für Notizen



Hochschule RheinMain

GKG e.V.

Gesellschaft für Künstlerische Gestaltungslehren in der Hochschulausbildung

PLANUNGSTEAM CO- / INTER- / TRANS- AKTION

Prof. Karin Damrau, Gestaltungslehre Entwerfen, HS Rhein-Main Wiesbaden

Prof. Henning Haupt, Gestaltungslehre, TU Dresden

Benno Hinkes, Fachgebiet Bildende Kunst, BTU Cottbus

Prof. Eva Kollischan, Campus Gestaltung, HS Trier

Prof. Stefan Lausch, FB 4, Folkwang UdK, Essen

Pia Obermeyer, Institut für Darstellen und Gestalten, Uni Stuttgart

Pirmin Wollensak, Institut für Darstellen und Gestalten, Uni Stuttgart

GASTGEBERIN

Prof. Karin Damrau

Fachbereich Architektur Bauingenieurwesen

Gestaltungslehre, Entwerfen

Hochschule RheinMain, University of Applied Sciences

ADRESSE

HS Rhein Main

Kurt-Schumacher-Ring 18

65197 Wiesbaden

VERANSTALTERIN

Gesellschaft für künstlerische Gestaltungslehren in der
Hochschulausbildung e.V.

Mail: symposium@kuenstlerishegestaltungslehren.de

Web: www.kuenstlerishegestaltungslehren.de

